



Erstmals in Quelle Friedhofsührung

■ **Quelle.** Friederike Hennen und Martina Hollmann vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld laden am Sonntag, 7. April, zu einer geführten Tour über den Queller Friedhof ein. Der fast 100 Jahre alte Friedhof ist abwechslungsreich gestaltet: Gräber, Grabsteine oder Kapelle haben sich im Laufe der Jahrzehnte unterschiedlich entwickelt. Die beiden Fachfrauen sind beim Umweltbetrieb für die Planung und Erhaltung der Friedhöfe zuständig. Sie kennen die architektonischen und planerischen Besonderheiten des Queller Friedhofs und können viele Fragen in Sachen „Friedhof und Bestattung“ beantworten. Der Rundgang beginnt um 10 Uhr vor der Friedhofskapelle an der Magdalenenstraße. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

Tauschbörse für Damenkleidung

■ **Brackwede.** Transition Town und das Begegnungszentrum Bethel laden am Freitag, 5. April, von 19 bis 21 Uhr zu einer Tauschbörse für Damenkleidung ein. Die Tauschbörse findet in den Räumen des Begegnungszentrums an der Hauptstraße 50-52 statt. Am Eingang bekommt jeder Wertmarken für seine mitgebrachten Kleidungsstücke, womit aus dem Fundus zurückgetauscht werden kann. Teilnehmer sollen höchstens 15 Kleidungsstücke mitbringen und keine Schuhe. Ein Teil der nicht eingetauschten Kleidungsstücke geht plastikfrei an die Recyclingbörse. Informationen gibt es bei Christine Weßel unter der E-Mail: christine_wessel@gmx.de.

Vortrag zur Mars-Mission 2018

■ **Brackwede.** Die Sternwarte am Brackweder Gymnasium, Beckumer Straße 10, lädt zu einem Vortrag mit dem Titel „Landung der Mars-Baumsonde InSight Ende November 2018 – Was bringt die neue Marsmission?“ ein. Die Marssonde InSight soll mit ihren speziellen Instrumenten einen „Einblick in das Marsinnere“ ermöglichen. Inzwischen liegen erste Ergebnisse der Untersuchungen vor. Der Vortrag findet am Freitag, 5. April, ab 20 Uhr statt. Referent ist Heinz Hattesohl. Der Zugang ist dem Vortragserfolg über die Sternwarte. Eine Wegbeschreibung ist auf der Internetseite der Sternwarte: www.sternwarte-bwg.de

Warnschild vor der Kita Arche

■ **Senne (sik).** Einstimmig votierte die Bezirksvertretung dafür, dass vor der Kindertagesstätte Arche an der Max-Planck-Straße das Schild „Achtung, Kinder“ aufgestellt werden soll. Das Amt für Verkehr soll darüber hinaus prüfen, ob zusätzliche Pilotprogramme auf der Fahrbahn aufgebracht werden sollen.



Vorfreude: Thomas Vonnahme gehört zu den Lehrern der Gesamtschule Rosenhöhe, die künftig zu den 35 Talentschulen des Landes NRW gehören. Schwerpunkt werden die MINT-Fächer, die Naturwissenschaften, sein.

Talentschulen rüsten auf

Modellversuch: Vorbereitungen laufen in den beiden ausgewählten Brackweder Schulen und bei der Stadt mit Hochdruck. Nur das Land ist „erstaunlich ruhig“

Von Susanne Lahr

■ **Brackwede.** Zwei Monate ist es mittlerweile her, dass zwei Brackweder Schulen sich in den ersten 35 Schulen zählen können, die am Talentschulprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen teilnehmen. Zum neuen Schuljahr kommt die Fünftklässler der Gesamtschule Rosenhöhe und der Realschule Brackwede in den Genuss des Modellversuchs mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt. Seither hat sich hinter den Kulissen bereits einiges getan, aber es gibt vor dem Start noch diverse Fragezeichen. Und die offizielle Auftaktveranstaltung des Landes ist geplant für den 28. März – ist sang- und klanglos verschoben worden.

„Auf Seiten des Landes ist es erstaunlich ruhig“, sagt Claudia Hoppe, Leiterin der Gesamtschule. Das Schulteam hat erst auf der Suche nach der Einladung in Düsseldorf erfahren, dass die Auftaktveranstaltung auf den 8. Mai verschoben worden sei. Hoppe erwartet auch noch konkrete Zielvorgaben des Landes, beziehungsweise weitergehende Informationen. „Trotzdem denken wir, in der Vorbereitung auf der Zielgeraden zu sein“, sagt die Gesamtschulleiterin selbstbewusst. Das Konzept ist erarbeitet, die Bedarfe an die Stadt gemeldet. Eine Steuerungsgruppe plant die zusätzlichen naturwissenschaftlichen Angebote (MINT), die Stellen würden darauf ausgerichtet, so Hoppe. Außerdem werde das Programm der Sprachbildung noch „ausgeschärft“. Drei zusätzliche Lehrerstellen erhält die Gesamtschule im ersten Anlauf. Die Stadt muss zusätzliche Sozialarbeit installieren. Gleiches gilt für die Realschule. Noch unklar sei, wie es mit der Schulverwaltungssitzung laufen wird, sagt Claudia Hoppe. Verwaltungsfachleute, die die Schulleitung beim Papierkram entlasten sollen.

Voll des Lobes ist Claudia Hoppe für die Verwaltung. „Sie tut alles dafür, dass es zum neuen Schuljahr läuft.“ In der kommenden Woche gebe es einen Ortstermin in der Schule, um zu sehen, was noch verändert werden müsse. „Es gibt be-

stimmte Räume, die noch nicht passgenau sind.“ Der Technikraum müsse mit Blick auf den MINT-Schwerpunkt unter die Lupe genommen werden. Auch fehle der Schule noch ein Cluster im Zusammenhang mit dem vollständigen Ausbau zur inklusiven Schule. „Aber wir befehlen uns schon seit fünf Jahren und können die Jahrgänge noch nicht alle nach unserem Konzept unterbringen“, sagt die Schulleiterin. Und bis die Gesamtschule endgültig aus- und umgebaut worden sei, „kriegen wir das schon hin“, ohne Geld zu verbrennen. So war auch die Beschaffung neuer Mobiliars zur rückgestellt worden. Aber mit der Perspektive, dass es noch vier bis fünf Jahre dauert, wolle man ab Klasse 5 nun doch neben der guten Raumaufteilung auch die Ausstattung verbessern. Beantragt sind die iPads für die Talentschule und

die entsprechenden digitalen Präsentationsflächen. Das WLAN-Netz soll unter die Lupe genommen werden. „Wir sind am Ball“, zieht Claudia Hoppe ein aktuelles Fazit. Das gilt in gleichem Maße auch für die Realschule, die ihr erfolgreiches Bewerberkonzept ebenfalls nochmals verfeinert hat. Nach den Worten von Leiterin Annette Bondzio-Abbit gebe es die größten Hürden auf der baulichen Seite. Das Talentschul-Team hat aber schon Vorschläge, die auch bei einem Ortstermin besprochen werden sollen. Der alte Bio-Hörsaal soll „plattgemacht“ und mit dem kleinen Informatikraum zu einem neuen MINT-Labor werden.



Aufbruchstimmung: bei Annette Bondzio-Abbit. FOTO: WEISCHIE



Auf der Zielgeraden: Claudia Hoppe. FOTO: PANHORST

Damit fehlt aber ein Informatikraum und auch ein ausreichend großes Lehrerzimmer samt Arbeitsplätzen. Da der Raumbedarf schon lange nicht mehr an der Kölner Straße gedeckt werden kann, gibt es eine Dependence am Stadtring. Real- und Gesamtschule teilen sich dort bis mindestens 2023/24 die ehemalige Marktschule. Weil es mit einer großen baulichen Erweiterung so schnell nichts wird, setzt die Realschule im Bereich Informatik auf eine mobile Lösung. Das lasse sich mit Laptops und iPads machen. Vor allem, wenn der schnelle Glasfaserschluss da ist.

Bahnunterführung in Ummeln wird aufgeweitet

Warendorfer Straße: Wenn der Tunnel vergrößert wird, muss die Stadt Kosten in Höhe von bis zu 2,7 Millionen Euro allein schultern. Das aber lohnt sich allemal, meinen die Bezirkspolitiker

■ **Brackwede (SL/sik).** Die Eisenbahnunterführung Warendorfer Straße soll erneuert und bei der Gelegenheit auch gleich auf 9,50 Meter verbreitert und auf eine leichte Höhe von 4,50 Meter gebracht werden. Die aktuellen Maße entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Trotz eines hohen Kostenanteils für die Stadt empfielt die Bezirksvertretung Brackwede dem Stadtentwicklungsausschuss, die Maßnahme so anzustossen. Laut Deutscher Bahn könnte die neue Unterführung bis 2024 fertig sein.

Der Neubau ist im Zuge der Planung der Ortsumgehung Ummeln vorgesehen. Das neue Bauwerk soll direkt an die jetzige Unterführung angrenzen. Aus Sicht von MoBiel ist vor allem die Weite des Tunnels wichtig. Die Linie 28 und 128 verkehren auf der Warendorfer Straße. Die einspurige Unterführung mit ihren eingeschränkten Sichtverhältnissen erschwere den Busverkehr, heißt es aus Sicht der ÖPNV-Planer. Weil die Warendorfer Straße Teil des Radnetzes der Freizeitrouuten ist und die Begegnung von Radlern mit motorisiertem Verkehr nicht ungefährlich, wird die Neuplanung auch deshalb in der genannten Größe empfohlen. Diese entspricht auch der Breite des Ortsumgehungsbauprojekts. Nach Auskunft der DB Netz AG werden die Kosten der Er-

neuerung auf rund 4,5 Millionen Euro ohne Aufweitung geschätzt. Gemäß Eisenbahnkreuzungsgesetz ist die Stadt Bielefeld im Fall eines Aufweitungswunsches verpflichtet, sich an den Kosten zu beteiligen. Erfahrungsgemäß liegt der Anteil bei 40 bis 60 Prozent der Baukosten – also irgendwo zwischen 1,8 und 2,7 Millionen Euro.

Da es sich bei der Warendorfer Straße nicht um eine verkehrswichtige Straße handelt, gibt es nach Aussage der Bezirksregierung Detmold keine Förderung. Somit müsse die Stadt die Kosten allein tragen. Bislang sind laut Amt für Verkehr für diese Maßnahme noch keine Haushaltsmittel eingep-

Gleichwohl waren sich alle Bezirksvertreter einig, dass das Geld gut investiert ist. Begegnungsverkehr etwa sei dort bislang gar nicht möglich, sagte Hans-Werner Pfaffmann (SPD). Auch Franz-Peter Diekmann (CDU) riet dringend zu einer Aufweitung. „Alles anderes wäre sträflich.“ Es sei auch nicht nachvollziehbar, dass diese Verbindung von den Behörden als nicht verkehrswichtig angesehen werde. Als eine von nur zwei Verbindungen zwischen Ummeln und Brackwede sei die Warendorfer Straße sogar „sehr wichtig“. Im Übrigen, so Diekmann, sei zu erwarten, dass nach einer Ausweitung auch die Verkehrszahlen dort steigen würden.

Lkw-Fahrer flieht nach Unfall mit Fußgängerin

Fahndung: 43-Jährige stürzt nach Zusammenprall zu Boden. Zeuge notiert sich Kennzeichen

■ **Bielefeld-Brackwede (jr).** Dank aufmerksamer Zeugen konnte am Dienstag eine Fahrerflucht aufgeklärt werden. Nach Angaben der Polizei hatte ein Lastwagenfahrer bei einem Wendemanöver auf der Gütersloher Straße eine Fußgängerin angefahren und sich dann vom Unfallort entfernt. Laut Polizeibericht war der 56-jährige Fahrer eines Sattelzugs gegen 8.30 Uhr auf der Gütersloher Straße in Richtung Hauptstraße unterwegs, als er auf Höhe der Osnabrücker Straße wenden wollte. Zeitgleich überquerte eine Bielefelderin (43) die Osnabrücker Straße an einer Fußgängerampel. Beim Zurücksetzen tou-

chierte der Lkw die Frau so stark, dass sie zu Boden stürzte und sich dabei leicht verletzte. Eine Zeugin (28), die an der Ampel wartete, beobachtete das Geschehen. Doch ihr Hupe hatte den Unfallverursacher nicht mehr rechtzeitig erreicht. Ein Passant notierte sich das Kennzeichen des Sattelzugs und gab es der Polizei weiter. Die Beamten fanden das Fahrzeug weit entfernt von der Unfallstelle an der Brockhagener Straße und konfrontierten den Fahrer mit dem Unfall. Seiner Aussage nach, hatte er den Unfall nicht bemerkt. Die Polizei fertigte dennoch eine Anzeige wegen Fahrerflucht.

Bald Baurecht für Hof Kulbrock

■ **Brackwede (SL).** Die Baugenehmigung für das Kulbrock-Gelände in Brackwede dürfte in Kürze erteilt werden. Diese Mitteilung erhielt die CDU-Fraktion auf ihre Anfrage nach dem Stand des Verfahrens. Die Bielefelder Gesellschaft für Wohnen (BGW) will dort Sozialwohnungen errichten.

Im Sommer 2018 war ein Bauantrag für die Grundstücke an der Von-Möller-Straße 23a und b gestellt worden. Gedacht war damals an zwei Wohngebäude mit vier beziehungsweise 15 Wohneinheiten.

Im Zuge des Beteiligungsverfahrens kristallisierte sich wegen der Nähe der Bahnlinie und des Ostwestfalendamms jedoch die Notwendigkeit heraus, eine schalltechnische Untersuchung durchzuführen. Diese sollte herausfinden welche passiven Schallschutzmaßnahmen an den Neubauten erforderlich sind. Bezirksamtsleiter Hans-Georg Hellermann teilte mit, dass dieses Gutachten seit dem 11. Februar vorliege. Nach der Prüfung durch das Umweltamt solle die Baugenehmigung erteilt werden.

Senne räumt auf

Erfolgreiche Premiere: In drei Stunden werden mehr als 1.200 Kilogramm Müll gesammelt

■ **Senne (SL).** Zum allerersten Mal hieß es im großen Stil „Senne räumt auf“, und mehr als 60 freiwillige Helfer folgten dem Aufruf der Senner Gemeinschaft und von Transition Town Senne. Vom Marktplatz aus schwärmten die Gruppen in den gesamten Stadtbezirk aus. Dabei wurden rund 1,2 Tonne Müll gesammelt, wobei es einen eindeutigen Abfallschwerpunkt gab.

Die Aufräumaktion war von den Organisatoren als „Wettkampf“ ausgewiesen worden. Die Herausforderung war es, den meisten Müll im zugewiesenen Stadtteil zu sammeln. Für den fleißigsten „Müllsammler“ und den kürzesten Fund gab es zudem Preise von der Senner Gemeinschaft.

„Bewaffnet“ mit Mülltüten und Kniefen, die vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld aus dessen „Clean Caddy“ kostenlos zur Verfügung gestellt worden waren, zogen die Freiwilligen los. Waren die Müllbeutel voll, kamen sie zum Marktplatz zurück, um die Tüten wieder zu lassen. Außerdem stand das Lastenrad „Bis-

sel“ von Transition Town zu Diensten und dessen Fahrer sammelte nach telefonischem Kontakt ebenfalls viele Müllsäcke ein. Silvio Eberlein, Vorsitzender der Senner Gemeinschaft, konnte berichten, dass einige Helfer mit ihren Autos Sofas und Matratzen aus den Büschen gezogen haben. Auch Autoreifen gehörten zu den Fundstücken.

Dabei sind beachtliche Mengen zusammengekommen. Den Vogel hat der Bereich Windlöter/Postheide mit rund 300 Kilogramm Müll abgeschossen. Gefolgt von der Gegenden rund um das Metallwerk (Parker) mit 112 Kilogramm, „Müllsammler“ und den kürzesten Fund gab es zudem Preise von der Senner Gemeinschaft.

„Bewaffnet“ mit Mülltüten und Kniefen, die vom Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld aus dessen „Clean Caddy“ kostenlos zur Verfügung gestellt worden waren, zogen die Freiwilligen los. Waren die Müllbeutel voll, kamen sie zum Marktplatz zurück, um die Tüten wieder zu lassen. Außerdem stand das Lastenrad „Bis-



Müllberge: In drei Stunden haben mehr als 60 Helfer eine enorme Abfallmenge auf dem Senner Marktplatz zusammengetragen. Matratzen und Sofas wurden mit Autos aus den Büschen gezogen.